

## Editorial

Nicht erst seit der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise ist die Tragfähigkeit des globalkapitalistischen Systems ein Thema. Was scharfsinnige AnalytikerInnen von längerfristigen Weltwirtschaftszyklen immer schon vorhergesagt haben, tritt momentan in täglich neuen Schattierungen zutage. Dass dadurch eine allgemeine Krisenrhetorik befördert wird, die vielerorts auch als Alibi für systemimmanente Rationalisierungs- und Bereinigungsprozesse erhalten muss, mag ein Ding sein. Dass die periodisch wiederkehrenden Katastrophenszenarien auch Kunst und Kultur nachhaltig, ja gleichsam von innen her affizieren, ist eine andere, nicht weniger betroffene Dimension dieser Situation.

Lange Zeit hieß es, es gäbe zum globalkapitalistischen System und seinen gesellschaftlichen Ausformungen schlichtweg keine Alternative, und alle gegenteiligen Bestrebungen wurden im besten Fall milde (und nach 1989 auch revanchistisch) belächelt. Dabei regte sich vor und nach der Zeit des Mauerfalls beträchtlicher Widerstand gegen diesen Befund. Die Entwicklung alternativer Ökonomien, sogenannter »Sharity«- und »Freeware«-Modelle, ebenso wie die Aktualisierung politischer Dissidenzhaltungen, die zuletzt mit der Beschwörung von »Exodusstrategien« einen neuen Höhepunkt fand, dies alles zielt auf Fluchtwege aus einem auf Dauer nicht lebensfähigen und vor allem nicht lebenswerten System. Die gegenwärtige Krise mag wie ein Katalysator auf solche Exitstrategien wirken, ihren Ausgang nahmen sie lange vor dem Fast-Zusammenbruch, wie generell ihr Ansatz auf eine systemüberschreitende Geisteshaltung zurückgeht.

Das Heft »Escape Routes« fragt nach der Gangbarkeit solcher Auswegsszenarien, nach ihrer theoretischen Fundierung ebenso wie nach ihren künstlerischen Ausformungen. Brian Holmes etwa ortet die neue Protestkultur auf einem Territorium, das sich – experimentell und mobil – seit den ersten globalisierungs-

kritischen Aktionen 1999 in Seattle ausbreitet. »Ist 1999 unser 1968?«, fragt er mit Blick auf eine unsichere Zukunft, deren Befreiung aus den Fängen einer kontrollgesellschaftlichen »Überkodierung« für ihn oberste Priorität hat. Der italienische Philosoph Roberto Esposito denkt die aktuelle Krise der Gemeinschaftlichkeit und des sozialen Zusammenhalts von der Ebene der Immunologie her und entwickelt hochbrisante Fragestellungen im Hinblick darauf, wie sich westliche Gesellschaften gegen ihr vermeintlich Anderes – gleichsam »auto-immunitär« – zu schützen versuchen.

Historischen wie gegenwärtigen Modellen von Piraterie, Freibeutertum und illegalem Personenverkehr geht eine Reihe weiterer Beiträge nach. Jochen Becker begibt sich auf eine geschichtliche Spurensuche bezüglich der Rolle, welche Schifffahrt und »Seeräuberei« für die Ausprägung des Weltwirtschaftssystems spielten. Anna Schneider durchmisst den Raum der Karibik anhand eines Kunstprojekts mit Bezug auf die instabilen Identitätskonzepte, die das Überqueren unsichtbarer maritimer Grenzen nach sich zieht. Und im Gespräch mit Edgar Arandia, dem Direktor des Staatlichen Kunstmuseums in La Paz, Bolivien, kommt die langwierige Kleinteiligkeit zur Sprache, mit der der einst in Lateinamerika (und anderen Kolonien) fest verwurzelte westliche Kulturkanon heutzutage abgearbeitet werden muss.

Schließlich wird (etwa im Essay von Beti Žerovc) auch ein Augenmerk auf die Grenzen antikapitalistischer »Sharity«-Konzepte innerhalb von Kunsträumen gelegt, die nicht unabhängig vom größeren ökonomischen Umfeld agieren können. Im Blickfeld steht hier wie in den übrigen Beiträgen die Frage, welches Außen zum gegenwärtigen System überhaupt denkbar ist bzw. in welchem Ausmaß sich dieses von innen her umgestalten lässt.

## Netzteil

- 6 **Nachbarschaften einrichten**  
**Gu­drun Ankele, Andreas Rumpfhuber**  
Zum indischen Stadtviertel- und Medienprojekt Cybermohalla
- 8 **Alternatives Realitätsspiel**  
**Alessandro Ludovico**  
Das Online-Projekt »The Big Plot« von Paolo Cirio schafft Formen eines neuen kollektiven Erzählens
- 10 **Fatale Übersetzungsfehler**  
**Annett Busch**  
Ein postkommunistisches Lehrstück rund um ein litauisches Kino
- 12 **Kontinuitäten und Brüche**  
**Christa Benzer**  
Zur »Video Edition Austria – Release 02«, herausgegeben von der Medienwerkstatt Wien
- 13 **Original Expanded**  
**Yvonne Volkart**  
Cornelia Sollfrank geht der Frage von Autorschaft unter Netzbedingungen nach
- 14 **»Immer noch online, natürlich«**  
**Franz Thal­mair**  
Ein E-Mail-Gespräch mit Josephine Bosma zum Thema Netzkunst-Kritik
- 16 **Futures & Pasts**  
**Christian Höller**  
Wie »Sharity«-Blogs das Verhältnis von Archiv, Ware und Sammeln verändern

## Escape Routes

- 18 **Die Zukunft entziffern**  
**Brian Holmes**  
Experimentelles Arbeiten auf mobilen Territorien
- 25 **Recessions**  
**Claire Fontaine**  
Bildstrecke
- 30 **Grenzen der Immunität**  
**Krystian Woznicki**  
Ein Dialog mit dem Philosophen Roberto Esposito über die Möglichkeit einer globalen Gemeinschaft
- 36 **Schmuggeln**  
**Ana Peraica**  
Wie man Verbote in Wirtschaft, Geschichte und Kultur umgeht
- 38 **Common Wealth**  
**Jochen Becker**  
Für eine Globalgeschichte der Weltmeere von unten
- 44 **»El Flexible«**  
**Anna Schneider**  
Das karibische Meer als Schauplatz umstrittener Identitätskonzepte
- 48 **Langsam vorwärts**  
**Alice Creischer, Max Hinderer, Andreas Siekmann**  
Interview mit Edgar Arandia, Direktor des Museo Nacional de Arte (Staatliches Museum für Kunst) in La Paz, Bolivien
- 52 **It's Time to Get Away**  
**Christina Töpfer**  
Zum Projekt »24260: The Fugitive House« des Künstlers Kyong Park
- 54 **Die Grenzen der »Sharity«**  
**Beti Žerovc**  
Alternative Ökonomien als ikonografische Motive der Gegenwart
- 58 **Win-win in a New Open World**  
**Vera Tollmann**  
Räume für zeitgenössische Kunst jenseits der etablierten Pekinger Kunstzentren 798 Dashanzi und Caochangdi
- 60 **Skerbisch sprach seine Sprache**  
**Werner Fenz**  
Nachruf auf den Künstler Hartmut Skerbisch (1945–2009)

## Artscribe

- 62 **Ausstellungen**  
**»rebelle. kunst & feminisme 1969–2009«**  
**Doro Wiese**  
Museum für Moderne Kunst, Arnheim
- 63 **»The Invisible History of Exhibitions«**  
**Mari Laanemets**  
Tranzit, Budapest
- 64 **»Wach sind nur die Geister«**  
**Jens Emil Sennewald**  
Phoenixhalle, Dortmund
- 66 **Deimantas Narkevičius »The Unanimous Life«**  
**Bettina Brunner**  
Van Abbemuseum, Eindhoven
- 67 **»Green Platform – Kunst Ökologie Nachhaltigkeit«**  
**Alessandro Ludovico**  
Centro di cultura contemporanea a Palazzo Strozzi, Florenz
- 68 **»Vor den Augen/Ad Oculos«**  
**Herwig G. Höller**  
Staatliches Zentrum für Zeitgenössische Kunst, Moskau
- 69 **Florian Zeyfang »Slow Narration Moving Still«**  
**Marc Glöde**  
Bildmuseet, Umeå
- 70 **»Smell it! Freundschaft als Lebens-, Produktions- und Aktionsform«**  
**Christian Egger**  
Kunsthalle Exnergasse, Wien
- 72 **»Fifty Fifty. Kunst im Dialog mit den 50er Jahren«**  
**Christa Benzer**  
Wien Museum Karlsplatz
- 73 **»Nam June Paik. Music for all Senses«**  
**Manuela Ammer**  
MUMOK, Wien
- 75 **Lektüre**  
**Nicolas Bourriaud »Radikant«**  
**Hans-Christian Dany**
- 75 **LiFE Saint-Nazaire/Museion Bozen (Hg.)**  
**»Sonic Youth etc.: Sensational Fix«**  
**Christian Höller**
- 76 **Stefanie Schulte Strathaus, Florian Wüst (Hg.)**  
**»Wer sagt denn, dass Beton nicht brennt, hast Du's probiert?«**  
**Naoko Kaltschmidt**
- 77 **Peter van Dongen »Rampokan«**  
**Martin Reiterer**
- 78 **Judith Butler »Die Macht der Geschlechternormen«**  
**Sabine Rohlf**